

# Effektiv und doch einfach? Im OPAC systematisch suchen mit SISIS Sunrise. Ein Werkstattbericht

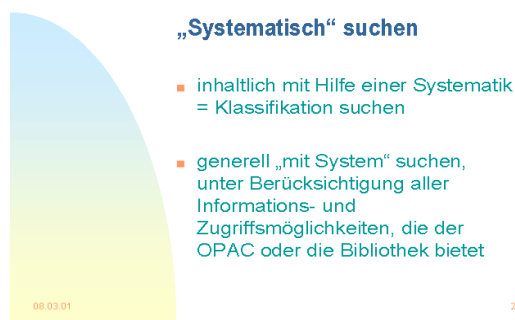
Dr. Gerhard Stumpf

Der folgende Werkstattbericht handelt nicht von einem speziellen Erschließungsprojekt, sondern von der Weiterentwicklung eines Standard-OPACs für die Suche mit der Systematik. Herr Weinberger von der SISIS GmbH wird das Produkt selbst vorstellen, und ich werde mit den Überlegungen beginnen, mit denen wir als Anwender uns aus diesem Anlass beschäftigen.

Mit der Integration einer anspruchsvolleren Klassifikationsuche in den SISIS-OPAC wird in einen Bereich investiert, der in OPACs gegenüber der verbalen Erschließung - obwohl auch dort noch vieles verbessert werden kann - unterentwickelt ist. Die Voraussetzungen für einen Erfolg bei Kunden und Endnutzern erscheinen durchaus gut. Allerdings stehen wir wohl erst am Beginn eines längeren Prozesses, der eine neue und intensivere Auseinandersetzung mit der systematischen Sacherschließung und ihrer Präsentation für den Benutzer mit sich bringen wird.

Die Lokalsysteme von SISIS sind in den wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns flächendeckend eingeführt. Etliche Bibliotheken werden in nächster Zeit auf die neue Produktlinie Sunrise umsteigen. Da wir im BVB in erster Linie an der verbundweit angewandten RVK interessiert sind (ohne unsere anderen Klassifikationen zu vergessen), liegt es nahe, auch eine sinnvolle Nachnutzung des DFG-geförderten Projekts RVK-online im Auge zu haben, in welcher Form auch immer die Realisierung letztendlich erfolgt.

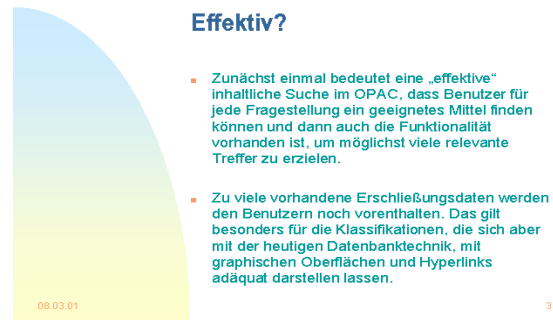
Gehen wir von der Formulierung des Titels aus:



**„Systematisch“ suchen**

- inhaltlich mit Hilfe einer Systematik = Klassifikation suchen
- generell „mit System“ suchen, unter Berücksichtigung aller Informations- und Zugriffsmöglichkeiten, die der OPAC oder die Bibliothek bietet

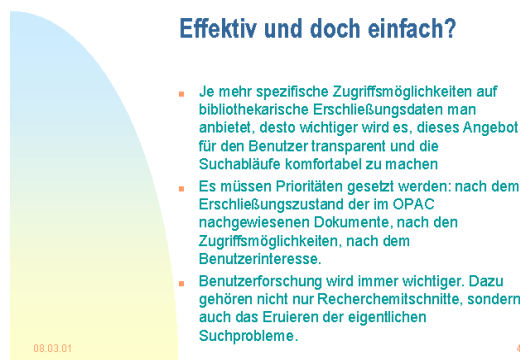
08.03.01 2



**Effektiv?**

- Zunächst einmal bedeutet eine „effektive“ inhaltliche Suche im OPAC, dass Benutzer für jede Fragestellung ein geeignetes Mittel finden können und dann auch die Funktionalität vorhanden ist, um möglichst viele relevante Treffer zu erzielen.
- Zu viele vorhandene Erschließungsdaten werden den Benutzern noch vorenthalten. Das gilt besonders für die Klassifikationen, die sich aber mit der heutigen Datenbanktechnik, mit graphischen Oberflächen und Hyperlinks adäquat darstellen lassen.

08.03.01 3



**Effektiv und doch einfach?**

- Je mehr spezifische Zugriffsmöglichkeiten auf bibliothekarische Erschließungsdaten man anbietet, desto wichtiger wird es, dieses Angebot für den Benutzer transparent und die Suchabläufe komfortabel zu machen
- Es müssen Prioritäten gesetzt werden: nach dem Erschließungszustand der im OPAC nachgewiesenen Dokumente, nach den Zugriffsmöglichkeiten, nach dem Benutzerinteresse.
- Benutzerforschung wird immer wichtiger. Dazu gehören nicht nur Recherchemitschnitte, sondern auch das Eruiieren der eigentlichen Suchprobleme.

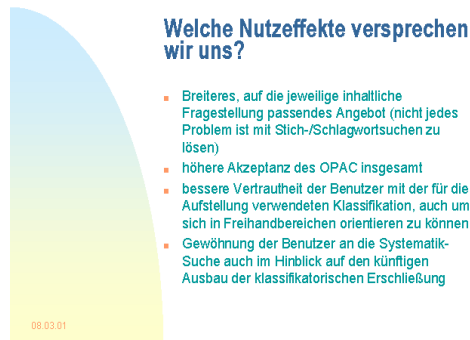
08.03.01 4

„Einfach“ heißt nicht schlicht und anspruchslos.

Die schwerste Aufgabe wird sein, die Sache nicht nur datentechnisch flach zu halten und an der Oberfläche schlicht, sondern wirklich „einfach aber effektiv“ im Sinn einer allmählichen Balance zwischen dem Nötigen, dem Möglichen und dem Zumutbaren.

Der gewählte Titel des Referats umreißt insofern einen Anspruch, der heute sicher noch nicht eingelöst werden kann.

Ich glaube aber schon, dass wichtige Voraussetzungen gegeben sind, dass die Suche mit der Klassifikation in einem Standard-OPAC allmählich mit den individuellen Lösungen konkurrieren kann, die heute für Online-Systematiken gefunden wurden.

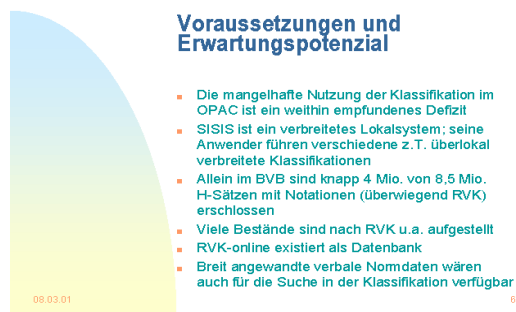


**Welche Nutzeffekte versprechen wir uns?**

- Breiteres, auf die jeweilige inhaltliche Fragestellung passendes Angebot (nicht jedes Problem ist mit Stich-/Schlagwortsuchen zu lösen)
- höhere Akzeptanz des OPAC insgesamt
- bessere Vertrautheit der Benutzer mit der für die Aufstellung verwendeten Klassifikation, auch um sich in Freihandbereichen orientieren zu können
- Gewöhnung der Benutzer an die Systematik-Suche auch im Hinblick auf den künftigen Ausbau der klassifikatorischen Erschließung

08.03.01 5

Die systematische Aufstellung und die Suche im OPAC bedingen sich auf mehrfache Weise. Auch der Zugriff am Freihand-Regal ist auf Notationensfolgen beschränkt, deren Bedeutung sich vor Ort nicht erschließt. Vielfach sind deshalb verbale Beschriftungen an den Regalen als grobe Orientierung nötig. Hier bietet ein verbaler Sucheinstieg im OPAC einen Mehrwert auch im Hinblick auf eine Katalogrecherche, die dem Gang ans Regal vorausgeht. D.h. neben kataloginternen Funktionen, z.B. einer Bestellung oder einer Suche in Kombination mit anderen Suchkriterien, profitiert auch die systematische Aufstellung als Zugriffsform deutlich von der verbesserten Katalogsuche.



**Voraussetzungen und Erwartungspotenzial**

- Die mangelhafte Nutzung der Klassifikation im OPAC ist ein weithin empfundenes Defizit
- SISIS ist ein verbreitetes Lokalsystem; seine Anwender führen verschiedene z. T. überlokal verbreitete Klassifikationen
- Allein im BVB sind knapp 4 Mio. von 8,5 Mio. H-Sätzen mit Notationen (überwiegend RVK) erschlossen
- Viele Bestände sind nach RVK u.a. aufgestellt
- RVK-online existiert als Datenbank
- Breit angewandte verbale Normdaten wären auch für die Suche in der Klassifikation verfügbar

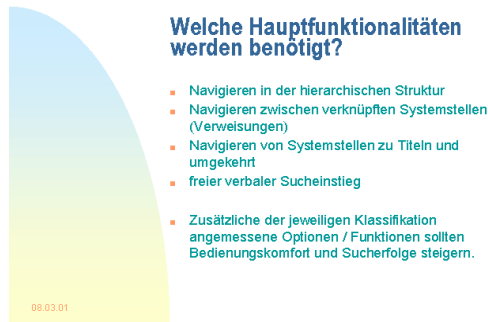
08.03.01 6

Das Ganze wird als Teil eines verbreiteten Lokalsystems angeboten, das neben Normdateien für Körperschaften, Personennamen und Schlagwörter auch eine weitgehend MAB-konforme Klassifikations-Normdatei kennt, in der die entsprechenden Datensätze verwaltet werden.

Das Erschließungspotenzial und damit das Nutzungspotenzial ist sehr hoch. Im Bibliotheksverbund Bayern ist die RVK, die als Verbundklassifikation für den ganzen deutschsprachigen Raum von der UB Regensburg aus gepflegt wird, so weit verbreitet, dass an den meisten Bibliotheken die aktuelle Literatur fast vollständig mit RVK-Notationen erschlossen und nach der RVK aufgestellt ist.

Für die RVK existiert die bereits weit optimierte Datenbank des Projekts RVK-online der UB Regensburg, an deren Feldstruktur, die auch durch das vorläufige Austauschformat MAB-NOTAT weitgehend abgebildet wird, sich die Firma SISIS bei der Erstellung ihrer ersten Software-Version für das Klassifikationsmodul des OPAC orientieren konnte. An der Entwicklung des Formats war auch die UB Bonn beteiligt. Die Struktur genügt nach heutigem Stand auch der nordrhein-westfälischen GHB-Systematik, der ASB sowie auch den anderen

im BVB verwendeten Systematiken, z.B. denen der TUB München, des Instituts für Zeitgeschichte, und der Bayerischen Bibliographie.

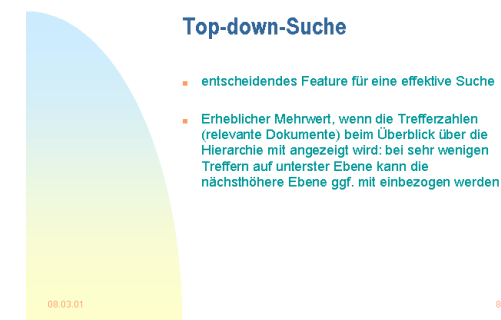


**Welche Hauptfunktionalitäten werden benötigt?**

- Navigieren in der hierarchischen Struktur
- Navigieren zwischen verknüpften Systemstellen (Verweisungen)
- Navigieren von Systemstellen zu Titeln und umgekehrt
- freier verbaler Sucheinstieg
- Zusätzliche der jeweiligen Klassifikation angemessene Optionen / Funktionen sollten Bedienungskomfort und Sucherfolge steigern.

08.03.01 7

Die Suche in der Systematik soll keine Kenntnis ihrer Struktur voraussetzen. Deshalb braucht man einen komfortablen verbalen Einstieg, der den Benutzer in eine hierarchische Struktur zunächst hineinführt, durch die er dann navigieren kann, aus der er aber auch jederzeit über eine Verknüpfung zu den Titeldaten leicht herauskommt, wenn er auf eine durch verbale Beschreibungen und ihren Ort in der Struktur als relevant erkannte Stelle gestoßen ist.



**Top-down-Suche**

- entscheidendes Feature für eine effektive Suche
- Erheblicher Mehrwert, wenn die Trefferzahlen (relevante Dokumente) beim Überblick über die Hierarchie mit angezeigt wird: bei sehr wenigen Treffern auf unterster Ebene kann die nächsthöhere Ebene ggf. mit einbezogen werden

08.03.01 8

Die Suche nach Titeln startet immer von einer identifizierten Systemstelle aus; bei der Top-down-Suche werden jedoch alle hierarchisch untergeordneten Systemstellen und alle zugehörigen Dokumente in die Suche einbezogen.

Die Entscheidung, ob jeweils alle untergeordneten Klassen in die Suche einbezogen werden sollen, muss allerdings der Benutzer von Fall zu Fall treffen.

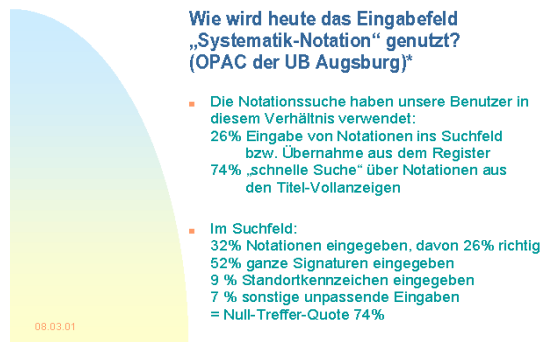
*[Es ist zu überlegen, ob man für eine Top-down-Suche die Benennungen den jeweils übergeordneten Klasse mit indexieren muss.]*

In diesem Zusammenhang ist es gut, dass in dem SISIS-Suchmodul die Anzahl der jeweils auf der untersten Ebene verknüpften Titel vorgesehen ist. So kann der Benutzer bei geringer Trefferzahl ggf. auf eine übergeordnete Stelle navigieren und von dort das Untergeordnete mit suchen.

---

Schauen wir nun auf den Status quo in vielen OPACs.

Als beliebiges Beispiel für eine nicht-unterstützte Suchkategorie "Klassifikation" kann ich hier auch die OPAC-Anleitung der UB Erfurt zitieren.



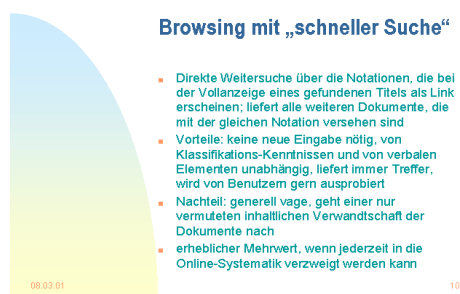
Wie fehlerträchtig es ist, wenn Benutzer eine Suchoption "Systematik-Notation" angeboten bekommen und sonst nichts, zeigt die Auswertung an der UB Augsburg.

Ausgewertet sind alle Suchanfragen im OPAC der UB Augsburg vom 06.12.2000 - 07.12.2000 - 08.12.2000- 11.12.2000- 12.12.2000- 02.01.2001- 03.01.2001

Suchfälle gesamt: 95  
 Richtige Notation eingegeben: 25 (davon trunkiert: 2) 26%  
 Fehlerhafte Notation eingegeben: 5 (mit LKZ/) zus. 32%  
 Signatur eingegeben: 49 (davon trunkiert: 3) 52%  
 Nur Lokalkennzeichen eingegeben: 9  
 Autorennamen eingegeben: 1  
 Titelwort eingegeben: 2  
 Erscheinungsjahr eingegeben: 0  
 Codes eingegeben: 3 (zs, zschr., z)  
 Sonstiges: 1

Schnelle Suche (MAB-Feld 708): 277 (immer korrekte Treffer!)

**Im Gegensatz zu einer aus der Online-Klassifikation gestarteten oder einer schnellen Suche birgt die freie Eingabe von Notationen, woher immer der Benutzer diese hat, ein Fehlerrisiko und auch ein gewisses Risiko, null Treffer zu erzielen. Hinzu kommt, dass eine knappe Formulierung wie "Systematik-Notation" nicht jedem verständlich ist. Wie man sieht, wurde die Notation in Augsburg sehr oft mit der Signatur verwechselt, weil eben die Notationen ein Teil unserer Signaturen sind.**



Wenn es um die Nutzung der Klassifikation im OPAC geht, muss man außer der Online-Systematik ein weiteres Browsing-Feature sehr beachten, nämlich die bei SISIS sogenannte "schnelle Suche", eine direkte Weitersuche über die Notationen, die bei der Vollanzeige eines Titels als Link erscheinen und alle weiteren Titel präsentieren, die mit der gleichen Notation versehen sind. (im Englischen, z.B. bei der LoC kurz als "related records" bezeichnet)

In den lokalen SISIS-OPACs des BVB enthält das Notationsfeld eine standortfreie und überregionale Komponente, da nicht nur die lokal verwendete Notation erscheint, sondern ggf.sämtliche für diesen Titel im Verbund abweichend vergebenen Notationen. Alle lokal vergebenen RVK-Notationen sind auch im Verbundteil des Datenformats abgelegt und können so leicht als Fremddaten genutzt werden und sind in allen OPACs auch als standortfreies Erschließungselement verfügbar.

Obwohl der Benutzer bei systematischer Aufstellung die deshalb vorrangigen lokalen Signaturen stets im Blick haben wird, so kann sich durch das Verfolgen weiterer inhaltlicher Relationen auf Verbundebene eine deutliche Steigerung des Sucherfolgs ergeben.

Die schnelle Weitersuche von einem gefundenen Titel aus ist zunächst von der Kenntnis der Klassifikation und von verbalen Elementen unabhängig und hat den Nachteil, nur einer vagen inhaltlichen Verwandtschaft der Dokumente nachgehen zu können. Der Nutzeffekt steigert sich jedoch, wenn von überall auch ein Verzweigen in die Online-Systematik möglich ist. In einer sinnvollen Kombination dieser verschiedenen Angebote sehe ich das größte Potenzial für die Benutzer, "systematischer" an eine inhaltliche Suche herangehen zu können.

Insgesamt war in dem ausgewerteten Zeitraum nur bei 0,3% aller Suchen das Feld Systematik ausgefüllt worden, wenn man aber auch die "schnellen Suchen" einbezieht, verdreifacht sich diese Quote, die sich insgesamt aber auf jeden Fall deutlich steigern lässt.

Noch eine interessante Beobachtung: Unter allen schnellen Suchen wurden 24% mit Notationen ausgeführt, nach den Suchen mit Schlagwortketten mit 58%, aber vor den Suchen mit Verfassernamen mit 14%. Hieraus schließen wir auf ein deutliches Bedürfnis, inhaltliche Fragestellungen mit Hilfe der Klassifikation zu beantworten.

---

Eine zentrale Frage ist: welche technische Realisierung einer Online-Systematik

Wie wird heute die Online-Suche über Klassifikationen in Bibliotheken angeboten?

- In den letzten Jahren wurden für zahlreiche Klassifikationen Online-Versionen erstellt, oft primär als Hilfsmittel für Bibliothekare. Jedes System ist anders
- Hierbei wurden nicht immer alle wesentlichen Funktionen realisiert
- selbstgestrickte Systeme ermöglichen i.d.R. die Übernahme einer Notation in die OPAC-Suche (meist mit Wechsel der Oberfläche), ohne die sonstigen Vorteile des OPAC zu integrieren
- Standard-Bibliothekssysteme bieten oft nur rudimentäre Möglichkeiten zur Klassifikationspflege

08.03.01 11

Heute versteht man unter einer Online-Systematik ein Hypertextsystem mit graphischer Oberfläche (z.B. HTML) zum hierarchischen Navigieren und zum Navigieren zwischen Systemstellen, z.B. Verweisungen, über Hyperlinks. Nicht immer sind dabei verbale Sucheinstiege (Volltextsuche oder Register) möglich. Versionen ohne verbalen Einstieg und ohne Titelverknüpfung eignen sich nur für den "Dienstgebrauch". Die RVK-Online verfügt über Register zu einzelnen Fachsystematiken; benutzerfreundlicher ist natürlich eine Volltextsuche über alle Benennungen zu allen Systemstellen, wie sie z.B. in den Systematiken der Fernuniversität Hagen und der TU Wien realisiert ist.

Eine Online-Systematik bietet neben der inhaltlichen Suche für Benutzer in der Regel auch eine gute Unterstützung für das Fachpersonal bei der Inhaltserschließung. Hier ersetzen Online-Systematiken oft gedruckte Ausgaben.

Relativ selten ist noch die Integration einer Online-Systematik in den OPAC. Hier gibt es neben der vollständigen Integration auch die Möglichkeit einer Anbindung der Klassifikations-Datenbank in der Weise, dass der Benutzer fast unmerklich zwischen zwei getrennten Datenbanken bzw. Oberflächen wechselt, um in die Klassifikationsstruktur und von dort zu den verknüpften Titeldaten zu gelangen.

### Systematik-Suche im OPAC bzw. Online-Systematik: Varianten

Hierarch. Navigieren	Freier verbaler Sucheinstieg	Titelsuche aus der Klassifikation heraus
nein	nein	nein
ja	nein	nein
ja	ja	nein
ja	nein	ja
ja	ja	ja

08.03.01 12

### Online-Systematik: Beispiele

Nur Notationen suchbar (einschl. "Wörterbuch"), jedoch ohne verbale Elemente und ohne hierarchische Struktur

Überall dort, wo Notationen vergeben werden, jedoch die Klassifikation nicht als eigene Daten integriert ist z.B. die RVK an den bayerischen UBs

Hierarchisches Navigieren, jedoch kein verbaler Sucheinstieg und keine Titelsuche

GHB-Systematik (WWW-Version des HBZ, in einzelnen Bibliotheken mit verbalem Einstieg und Titelsuche)

Notationen, verbale Benennungen und Navigieren realisiert, jedoch ohne Titelsuche

Autonome Versionen von Online-Klassifikationen außerhalb von Katalogen, z.B. MSC über FIZ Karlsruhe

Notationen und verbale Benennungen suchbar, jedoch ohne hierarchische Struktur

Überall, wo verbale Benennungen zu den Notationen ergänzt sind oder eine Klassifikationsmappe realisiert ist, die entweder keine hierarchische Struktur im OPAC nicht angeboten wird z.B. das IJK im GdV

Hierarchisches Navigieren mit Titelsuche, jedoch kein freier verbaler Sucheinstieg

RVK-online (Suche im BVB-Verbund-OPAC)

Hierarchisches Navigieren und verbaler Sucheinstieg, mit Titelsuche

Systematik der FU Hagen

Systematik der TU Wien (verbaler Sucheinstieg führt nicht direkt zu Titeln)

Kubikat (Fachverbundkatalog der Kundbibliotheken)

UB Köln

Bayerische Bibliographie

08.03.01 13

### Datenmodell

In RVK-online Unterscheidung zwischen Klassenbenennungen (frei gewählt, prägnant) und Registereinträgen (möglichst nach SWD normiert, auch in Form von Schlagwortketten erschließen auch Teilaspekte,). Wörter aus beiden Kategorien sollen nun im OPAC für die freie verbale Suche zur Verfügung stehen.

#### Was fehlt?

#### Ein Suchmodul

- das in ein verbreitetes Standardprodukt integriert ist und dessen Anwendern frei zur Verfügung steht
- dessen Mehrwert primär dem Endnutzer zugute kommt
- das für verschiedene Klassifikationen geeignet ist und auch mehrere in einem System erlaubt
- das auf einer internen Klassifikations-Normdatei mit kategorisierten Zugriffsdaten basiert
- das für künftige Entwicklungen (MAB-Versorgung aus einer regionalen oder überregionalen Klassifikations-Normdatei, Konkordanzen, Codes) offen ist

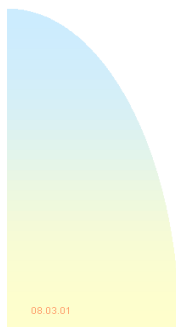
08.03.01 14

(vorlesen)

*[Für die Präsentation der Suchergebnisse ist wichtig eine sinnvolle Kombination von graphischen und tabellarischen Elementen.*

*Um die Suche nach den verknüpften Titeln zu starten, soll ein Klick bei der ausgewählten Systemstelle genügen.*

*Wen man sich die freie Suche mit Stichwörtern aus den verbalen Benennungen einer umfangreichen Klassifikation vorstellt, die zu einer Auflistung aller Systemstellen führt, in denen eine bestimmte Zeichenkette vorkommt, so wird möglicherweise das Problem auftauchen, wie man bei unspezifischen Suchanfragen dem Benutzer weiterhelfen kann. Benutzer brauchen möglicherweise außer der hierarchischen Struktur einer Systemstelle auch Hilfe zum begrifflichen Umfeld eines Terminus oder zur Eingrenzung mittels boolescher Operatoren. Homonyme sollten differenziert werden.]*

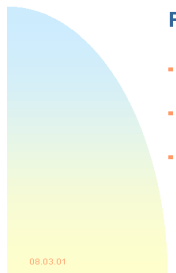


### Wie kommen Klassifikationsdaten in das SISIS-System?

- Manuelle Erfassung im Klassik-Client
- Laden einer elektronischen Version über einen Konverter
- ?

08.03.01 18

Es gibt ein Erfassungsmodul genannt Klassik-Client, das später in den Katalogierungs- bzw. Multifunktionsclient von SISIS integriert werden soll. Für Klassifikationen geringeren Umfangs bietet sich das auf jeden Fall an. Für große Datenmengen, die bereits in einer Online-Version vorliegen, bietet sich das Laden mit Hilfe eines Konverters an.

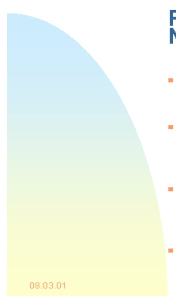


### Probleme (RVK)

- Komplexe Klassifikationen mit Schlüsselung sind in dem aktuellen Format im SISIS-System kaum zu pflegen
- echte Verknüpfungen zwischen SWD-Sätzen und den RVK-Registerinträgen würden völlig neue Datenbank-Konstruktion erfordern
- Alternativen: Pflege der RVK in einer eigenen Datenbank und Offline-Aktualisierung in SISIS; oder Verlinkung der Datenbank RVK-online mit dem OPAC?

08.03.01 15

Wir sind sehr daran interessiert, gerade die RVK in den OPAC zu bekommen, stehen aber dabei vor erheblichen Schwierigkeiten.



### Probleme synthetischer Notationen

- Die RVK hat zur Zeit 136 973 Grund- und 13 556 Schlüsselnotationen. Daraus können theoretisch 801 234 Gesamtnotationen gebildet werden.
- In Schlüsselungsfällen werden nur die Gesamtnotationen mit Titeln verknüpft bzw. in Signaturen verwendet, d.h. eine Suche im OPAC kann nur von ihnen ausgehen.
- In RVK-online können all diese Gesamtnotationen generiert und angezeigt werden, was in einem Standardsystem nur mit großem Aufwand nachzubilden wäre.
- Alternative: alle theoretisch denkbaren Notationen als eigene Datensätze auf Vorrat ins System bringen

08.03.01 16



### Schlüsselung in RVK (Beispiel)

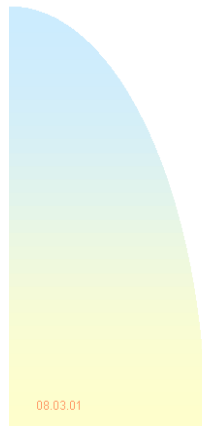
- Grundnotation: MG 32000 + (S1) „Politische Systeme einzelner Länder: Schweiz“
- STM Sachschlüssel für MG - MI (politische Systeme einzelner Länder): Schlüsselnotation: 450 „Volksabstimmung“
- Gesamtnotation: MG 32450 „Volksabstimmungen in der Schweiz“

08.03.01 17

Die Schlüsselung, wie sie in der RVK ganz wichtig ist, bedingt ein synthetisches Verfahren, bei dem aus einer Grundnotation, auf die ein bestimmter Schlüssel anzuwenden ist, und einer Schlüsselnotation eine Gesamtnotation zusammengesetzt wird. In der RVK sind nun diese Gesamtnotationen nicht verzeichnet, sondern nur die Grund- und Schlüsselnotationen sowie die jeweils anzuwendenden Schlüssel. Das reicht für die Anwendung durch die klassifizierenden Bibliothekare aus. Für ein OPAC-System, in dem mit Gesamtnotationen nach Titeln gesucht werden muss, genügt das nicht. Man kann die Bildung von Gesamtnotationen als Programm im System implementieren. Denkbar wäre aber auch, alle theoretisch denkbaren Gesamtnotationen sozusagen schon auf Vorrat aufzunehmen, womit man bei der RVK auf über 800 000 verschiedene Notationen käme.



Eine wichtige Frage für die RVK wird sein: Wie weit soll oder kann man die Schlüsselungstechnik aus dem OPAC fernhalten? Ist es richtig, für eine strukturell flachere Realisierung eine erheblich größere Zahl von Datensätzen in Kauf zu nehmen?



### Allgemeine Probleme

- Führung einer Klassifikations-Normdatei im Verbundsystem mit Versorgung der Lokalsysteme
- Erweiterung von MAB-NOTAT zu einem komplexen Normdatenformat (war geplant für das gemeinsame Verbundsystem HORIZON, jetzt für DDC deutsch vorgesehen)

08.03.01

23

Seit Jahren verfolgen wir im BVB das Ziel, eine Systematik-Normdatei im Verbund einzurichten, wobei die RVK wegen ihrer Verbreitung erste Priorität hat. Selbstverständlich soll diese Normdatei aber auch mit anderen Klassifikationen gefüllt werden können, wie sie im SISIS-Anwenderbereich existieren, etwa...

Für die Systematik-Normdatei waren im Rahmen des Vorhabens, für Nordrhein-Westfalen, Bayern und den Südwestverbund ein gemeinsames Verbundsystem der Firma Dynix zu entwickeln, detaillierte Entwürfe für eine MAB-Erweiterung entstanden, um die Klassifikationen, insbesondere die verbundweit angewandten RVK und die nordrhein-westfälische GHB-Systematik sowie weitere lokale Klassifikationen im Verbundsystem pflegen und die Daten ggf. austauschen zu können. **Die Idee war, Verbundklassifikationen dann auch im Verbundsystem zu pflegen.** Es war davon ausgegangen worden, dass die RVK den Maßstab für das Format liefern müsse, weil sie von allen in Frage kommenden Klassifikationen die komplexeste sei. Auf eine Anpassung an die noch komplexere Struktur der DDC war ausdrücklich verzichtet worden. Nach dem Scheitern des Projekts Gemeinsames Verbundsystem sind mit dem Projekt DDC deutsch neue Voraussetzungen gegeben, den in diesem Zusammenhang wird für deutsche Bibliotheken ein MAB-Format notwendig, das auch die Struktur der DDC vollständig aufnehmen kann. Es wird aber auch im günstigsten Fall noch Jahre dauern, bis ein solchermaßen erweitertes Format geschaffen ist.

Die Skepsis bezüglich eines umfassenden MAB-Formats bedeutet aber nicht, dass es wirklich gute Systematik-Normdateien in Verbundsystemen vorläufig nicht geben kann. Es ist höchst interessant, dass zur Zeit im Österreichischen Bibliothekenverbund im System Aleph500 die MSC/AMS (Mathematical Subject Classification) als Normdatei eingerichtet und dabei ein Register aus RSWK-Ketten mit realer SWD-Verknüpfung erstellt wird.

[http://www.bibvb.ac.at/agba\\_btag.htm](http://www.bibvb.ac.at/agba_btag.htm)

Da die Fortschritte im Bereich Klassifikation im OPAC in den letzten Jahren ohnehin zu gering waren, kann man m.E. im Interesse des Benutzers nicht auf ein neues MAB-Format warten und muss die Sache jetzt zunächst mit deutlich geringeren Anforderungen losgelöst vom Projekt einer Online-Versorgung mit Normdaten aus dem Verbund angehen. Das kurz-



und mittelfristige Ziel sollte sein, dem Benutzer die Nutzung der reichlich vorhandenen klassifikatorische Erschließung endlich zu ermöglichen.

### **Desiderate:**

Der lokalen Ebene gebührt der Vorrang, eben wegen der systematischen Aufstellung und dem damit verbundenen mehrdimensionalen Zugriff auf die Bestände. Die klassifikatorische Suche im **Verbund-OPAC** bleibt aber ein Desiderat, zumal wenn es wie in Bayern eine verbreitete Verbundsystematik gibt.

Ein längerfristiges Projekt ist eine **effektive Verknüpfung zwischen SWD-Normsätzen und der Klassifikation**, deren Registervokabular gemäß SWD erstellt ist. Bei der technischen Problematik, solche mehrstufige Verknüpfungen performant zu realisieren, ist Geduld gefragt. Eine echte SWD-Verknüpfung erfordert auch eine Modellierung der Registereinträge analog zu Feld 902 ff im Titelsatz. Bis dahin wird man eben bei der Änderung eines SWD-Begriffs die Registereinträge der Klassifikation nacheinander manuell anpassen müssen. Maschinelle Unterstützung wäre dabei willkommen. Ein automatisches Nachvollziehen aller SWD-Änderungen wäre bei einem so komplexen System wie RVK aber ein lohnendes Ziel.

### **Schluss**

**Eine verbundweite Unterstützung verbreiteter Klassifikationen wird in Zukunft unverzichtbar sein.** Im Zusammenhang mit dem Projekt DDC deutsch und den im Rahmen von Global info erstellten **Konkordanzen** etwa zwischen DDC und RVK werden sich die verwendbaren auch ausländischen Ressourcen vermehren und die Zugriffsmöglichkeiten verbessern. Diese Entwicklung wird hoffentlich auch die Akzeptanz und die Weiterentwicklung der lokalen OPAC-Komponenten fördern. Es ist erfreulich, dass wir mit dem WebOPAC von SISIS Sunrise jetzt schon auf diesen Weg eingebogen sind.